

nau.

Pelze Kreiten

Zur Zeit des Wirtschaftswunders fragten vor allem die betuchten Damen nach Glanz und Pelzen. Heute heißt es zwar Fell statt Pelz, bezeichnet aber nach wie vor die edlen Produkte aus dem Haar von Fuchs oder Nerz, die Kürschnermeister Marc Kreiten in seinem Geschäft am Gereonsplatz anbietet. Gewünscht sind inzwischen besonders leichte Mäntel aus geschorenen Fellen, Innenfutter oder Kapuzenbesätze. Die legt Kreiten seinen Kundinnen um die Schulter. Wenn etwas nicht sitzt, arbeitet er es in seiner Werkstatt um.

Rheinische Post
vom 12.10.2012

G.

S C I

C

J